



CLIL

Aus- und Weiterbildung
Deutsch und Englisch



Mein Hintergrund

- Front: Lehrer für Geschichte und Englisch (Kantonsschule Wil)
- Politik: Aufbau der «informellen Fachgruppe» Immersion
- Organisation: Co-Leiter KGSem (Stabstelle Schulentwicklung)
- Aus- und Weiterbildung:
 - FORMI (Kanton St. Gallen)
 - IfE (ab Sommer 2021)



Angebote

FORMI (SG)

- Ausbildung
 - 6 Tage
 - Deutsch/Englisch
- Jährliche Weiterbildung/Tagung

IfE (Universität Zürich)

- Fachdidaktik für Studierende
 - 2 Semester, 3h ca. alle zwei Wochen während des Semesters
 - Englisch
 - Kurzpraktikum
- Ausbildung für Lehrpersonen
 - 8 Tage
 - Englisch
 - Nächste Durchführung 2022/23



Sprachliche Weiterbildung

- Vielfältige und etablierte Möglichkeiten
 - Sprachassistenten/Englischlehrpersonen
 - Sprachaufenthalte/Sprachkurse
 - Colin Browne
 - Fachliteratur

- Proficiency als Momentaufnahme
- Classroom language als Hürde



Braucht es eine didaktische Aus- und Weiterbildung?

- Grundsatzentscheid: Immersion als Banner vs CLIL als didaktische Chance
- Language of learning, Language for learning, Language through learning (Coyle et al. 2010)
- Learning through language
- Besondere Herausforderungen
 - z.B. DeepL und Immersion, Trennung von Sprache und Inhalt bei der Beurteilung
- Vernetzung ausserordentlich wichtig
 - Materialaustausch
 - Verortung zwischen Sachfach und eigenständigen Interessen

=> Erst die Professionalisierung bringt einen echten Mehrwert, der über ein besseres Englisch hinausgeht. (z.B. Schmelter 2013)



Konkrete Situation im Kanton St. Gallen

- «Lehrpersonen, welche Immersionsunterricht erteilen, verfügen über das Niveau C2 gemäss dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) und eine Immersionsdidaktik-Ausbildung, oder sie weisen mittels Weiterbildungsplanung nach, dass sie dieses Niveau innert nützlicher Frist erreichen werden. Auf die Festlegung von konkreten Ausbildungsvorgaben als Unterrichtsvoraussetzung (z.B. Proficiency-Zertifikat) sei zu verzichten.“
- 1x jährlich: Immersionstagung (nächste Durchführung: Dienstag, 18. Mai 2021, 16.30 - 21.00 Uhr, Kantonsschule Wil, Referent: Marcel Jäger)
 - Weiterbildung
 - Austausch
 - Strategische Organisation
- Alle paar Jahre: Immersionsausbildung (nächste Durchführung: Jeweils Freitag und Samstag ca. 08.30 – 16.00 an folgenden Terminen: 07. + 08. Mai 2021, 02. + 03. Juli 2021, 03. + 04. September 2021)
 - Prof. Andreas Bonnet (Universität Hamburg)



Diskussionsangebote

1. Professionalisierung auch als Schutz für die Lehrpersonen?
2. Geht's nicht auch einfacher?
3. Konkurrenz innerhalb der Fachgruppen?
4. Ist das nicht die gleiche Diskussion wie bei den basalen Kompetenzen?
5. ...

Zusammenfassung Austausch-Session

15.45-16.15 Uhr

Titel: «Weiterbildungen Deutsch und Englisch»

Präsentiert von: Michael Bühler (FORMI) – Kanton St. Gallen

1. Diese wichtigen Punkte wurden diskutiert:

- Die wichtigsten Informationen sind der Power Point Präsentation von Michael Bühler zu entnehmen.
- FORMI ist eine Fortbildungsorganisation im Kanton St. Gallen für Mittelschullehrer*innen. Sie versucht auf die konkreten Anliegen der Lehrer*innen einzugehen, um passende Weiterbildungen anzubieten.
- In der Schweiz ist das Ausbildungsangebot für Immersionsunterricht sehr klein. Nur wenig Fachleute vorhanden
- FORMI bietet verschiedene Ausbildungsgänge an: für Lehrer*innen die immersiv unterrichten aber auch als Fachdidaktik für Studierende

Brauchen Fachlehrer*innen diese Weiterbildung?

- Für sprachliche Weiterbildung gibt es viele Angebote; ein Proficiency ist als Momentaufnahme interessant, aber nicht der einzige verlässliche Sprachnachweis. Es braucht auch eine spezifische «Classroom language», die in Cambridge exams nicht vermittelt werden.
- Um den Immersionsunterricht sinnvoll umzusetzen, braucht es eine didaktische Ausbildung. CLIL (Content and Language Integrated Learning) ist eine didaktische Chance in diesem Kontext.
- Lehrmittel fehlen oft und können/müssen in Fachgruppen hergestellt werden.

2. Diese Thesen ergaben sich aus der Diskussion:

- Um glaubwürdigen Immersionsunterricht anbieten zu können, braucht es einen Nachweis für ein passendes Sprachniveau (C2) und eine didaktische Ausbildung.
- Eine Professionalisierung im Ausbildungsbereich würde/wird sehr helfen.
- Lehrer*innen, die sich für Immersionsunterricht interessieren, wollen ihre Unterrichtspraxis hinterfragen und verbessern = Mehrwert als persönliche Weiterentwicklung
- Problem: Ausbildung ist aufwendig, wird aber vom normalen Lehrer*innen Status nicht unterschieden

3. Diese Fragen wurden aufgeworfen:

- Wie sind die Lehrerfortbildungen aufgebaut?
 - o 6 Tage über eine längere Zeit verteilt. Ausbildungstage mit theoretischem Input aber auch mit Diskussionsaustausch. Zwischen den Ausbildungsblöcken geht es ans Testen von Unterrichtssequenzen, um bei den folgenden Tagungen an konkreten Situationen arbeiten zu können.
- Wie verpflichtend ist der Ausbildungsnachweis? Gibt es nationale Richtlinien?
 - o Verpflichtende Nachweise hat der Kanton St. Gallen eingeführt, sind aber noch nicht verbreitet. Eine nationale Lösung ist nicht realistisch
- Ist ein nationales Netzwerk für immersiv unterrichtende Lehrer*innen sinnvoll?
 - o Da das Unterrichtsmaterial je nach Fach, Schule, Lehrer und Klasse angepasst werden muss, ist ein Ideen- und Materialaustausch per Plattform in kleineren Gruppen sicher nützlich. Hingegen sind grosse Netzwerk nicht konstruktiv.
- Rolle des Sprachaustausches in diesem Kontext?
 - o Austausche sind bei Immersionsprogrammen integriert aber nur begrenzt möglich, vor allem im englischsprachigen Bereich
 - o Kulturaustausch ist aber nicht nur mit physischem Austausch möglich
 - o CLIL bietet hier glaubwürdige Alternativen

- Unsere Schüler*innen werden in ihrem Studien- und Berufsleben öfters mit Englisch als Lingua Franca (Kommunikationssprache zwischen Englisch L2-sprechenden) konfrontiert als mit «native speakers».
- Daher braucht es auch nicht zwingend «native speakers» in der Lehrerschaft.
- Wie kann man innerhalb einer Schule wirksame Fortbildung organisieren? (Bsp einer Schule mit 8 Fächern im Immersivunterricht)
 - Fachgruppen zusammensetzen und austauschen lassen
 - Schwierig allen gerecht zu werden (z.B. grosse Unterschiede an Bedarf zwischen einem Sport- und einem Geschichtslehrer)
 - Wichtig: versuchen auf Bedürfnisse/Fragen der Lehrpersonen einzugehen.
 - In der Schweiz gibt es nur wenig Fachleute für solche Fortbildungen.
 - Sich an einem FORMI-Kurs einschreiben;-)

4. Evtl.: Weiterführende Literatur, Quellen, Ansprechpersonen, ...:

- CLIL – Content and Language Integrated Learning (Coyle et al. 2010)
- [Webpalette - FORMI](#)